

JAHRESBERICHT 1987

**Betriebswirtschaftliches Institut
für empirische
Gründungs- und Organisationsforschung
(bifego) e.V.**

Vielfältige Aktivitäten des bifego sind eng verknüpft mit dem

**Fachgebiet
Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung
Universität Dortmund**

In diesem Jahresbericht stellen wir daher Aktivitäten beider Institutionen integriert dar.

Dortmund, Januar 1988



GLIEDERUNG	Seite
1. Entwicklung des bifego und des Fachgebiets	1
2. Mitarbeiter des bifego und des Fachgebiets	2
3. Lehrveranstaltungen, Dissertationen, Diplomarbeiten	3
4. Forschungsprojekte	6
5. Veranstaltungen	9
6. Vorträge	10
7. Veröffentlichungen	12
8. Besuchte Tagungen	13
9. Mitarbeit in Gremien und Vereinigungen	15
10. Arbeitskontakte zu wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmungen	17
11. Pressespiegel	19

1. Entwicklung des bifego und des Fachgebiets

Im März 1987 erhielt Prof. Dr. Detlef **Müller-Böling** einen Ruf an die Universität Stuttgart auf einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Organisation, den er jedoch zwischenzeitlich abgelehnt hat.

Seit April sind zwei hauptamtliche Mitarbeiter beim bifego beschäftigt. Herr Dipl.-Sozialw. Karl-Ernst **Hardt** betreut die Fortführung und Erweiterung des Gründungsatlas. Frau Susanne **Götz** widmet sich Sekretariatsaufgaben.

Erstmalig wurde anlässlich des bifego-Forums 1987 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke **Brunn**, der **bifego-Gründungsforschungspreis** verliehen. Den mit DM 10.000 dotierten Preis erhielten die beiden Österreichischen Wissenschaftler Frau Dr. Ursula **Schneider** und Professor Dr. Stephan **Laske** von der Universität Innsbruck.

Im Bereich der Lehre hat sich die **EDV-Ausstattung** wiederum verbessert, wenn auch noch immer nicht von einer zufriedenstellenden Situation gesprochen werden kann. So können Studenten des von uns getragenen Wahlfachs "Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung" mittlerweile im Rahmen von Übungen und Seminaren auf zwei Ausbildungspools des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugreifen. Allerdings werden die vier bifego- bzw. fachgebiets-eigenen PC's ebenfalls ständig von Studenten im Rahmen der Ausbildung genutzt. Diese wurden in ihrer Speicherkapazität im Jahr 1987 erheblich aufgerüstet. Seit dem letzten Jahr besteht die Möglichkeit, über ein Terminal am Fachgebiet eine Verbindung zum Hochschulrechenzentrum herzustellen.

Die Zahl der **Studenten**, die im Fach "Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung" 1987 ihre Abschlußprüfung abgelegt haben, betrug 14. Die Zahl der Empirie-Studenten ist im Verlauf des Jahres weiter angestiegen. Am Projektseminar, das auf Kleingruppenarbeit ausgerichtet ist, nehmen inzwischen 26 Studenten teil.

Im Bereich der **Forschung** ist insbesondere die Arbeit an dem bereits 1986 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft genehmigten Projekt "**Telekommunikation für Führungs- und Fachkräfte**" aufgenommen worden und zu einem Schwerpunkt der Arbeit geworden.

2. Mitarbeiter des bifego und des Fachgebiets

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Dipl.-Kfm. Helmut Graf

Dipl.-Sozialw. Karl-Ernst Hardt

(ab April 1987)

Dipl.-Kff. Susanne Kirchhoff

(ab Dezember 1987)

Dipl.-Volksw. Iris Ramme

cand. rer. pol. Simone Gerhard

(ab April 1987)

cand. rer. pol. Werner Gniszewski

cand. rer. pol. Jörg Kähmann

(bis September 1987)

cand. rer. pol. Susanne Kirchhoff

(November 1987)

cand. rer. pol. Sabine Kremer

(ab April 1987)

cand. rer. pol. Hans-Peter Kummetz-Zeißner

(bis Juli 1987)

cand. rer. pol. Arndt Ploeger

cand. rer. pol. Markus Potocki

(ab Oktober 1987)

cand. rer. pol. Andrea Preuten

(ab April 1987)

cand. rer. pol. Frank Rynio

(ab Oktober 1987)

cand. rer. pol. Reinhard Schulte

cand. rer. pol. Hans-Christian Schumacher

cand. rer. pol. Helma Vollmerig

(ab August 1987)

Verw.-Ang. Susanne Götz

(ab April 1987)

Verw.-Ang. Ingrid Jauß

3. Lehrveranstaltungen, Dissertationen und Diplomarbeiten

* Lehre

GRUNDSTUDIUM

Sommersemester 1987

V: Einführung in die Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung

HAUPTSTUDIUM

Wintersemester 1986/87

Ü: Grundlagen der Datenaufbereitung und Datenauswertung

V: Empirische Theorien

S: Projektseminar: Telekommunikation

Sommersemester 1987

V: Nutzen empirischer Forschung

Ü: Grundlagen der Datenaufbereitung und Datenauswertung

Ü: Gründungsplanung

S: Projektseminar: Informationsmanagement bei Architekten.

Vom 29. - 30. Juni 1987 fand eine Exkursion nach Bonn statt. Besucht wurde der Verlag Norman Rentrop in Bonn-Bad Godesberg und die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH (GMD) in St. Augustin.

Wintersemester 1987/88

Die Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1987/88 beschränken sich auf die Fortführung des Projektseminars, da Prof. Dr. Müller-Böling ein Forschungsfreisemester gewährt wurde.

S: Projektseminar: Informationsmanagement bei Architekten

* Dissertationen

abgeschlossene Arbeiten

Dipl.-Oec. A.K.M. Saiful Majid:

Externe und interne Betriebsplanung - Eine empirische und konzeptionelle Analyse am Beispiel der Gründungsplanung von Industriebetrieben in Bangladesch

laufende Arbeiten

Dipl.-Kfm. Brockschmidt:

Technologische Entwicklungsverläufe am Beispiel der Mikrocomputer-technik

Dipl.-Kfm. Helmut Graf:
Erfolgsfaktoren der Unternehmungsgründung

Dipl.-Volksw. Stefanie Heinrich:
Einsatzfelder von Datenbanksystemen bei Freiberuflern

Dipl.-Volksw. Iris Ramme:
Aufgabenfelder von Führungs- und Fachkräften - Versuch einer Operationalisierung

Dipl.-Kfm. Klaus Schulz:
Betriebliche Gestaltungsbereiche von Apotheken

Ronald Wimmer:
Gründungs- und Entwicklungshemmnisse kleiner und mittlerer Unternehmungen in NRW unter besonderer Berücksichtigung des Ruhrgebiets

* Diplomarbeiten

abgeschlossene Arbeiten:

Andreas Bald:
Praxishelfer zur Gründung von Versandhandelsunternehmungen - eine bewertende Analyse

Jörg Kähmann:
Bildschirmtext im Einzelhandel - Akzeptanzentscheidungen aus der Sicht der Unternehmung anhand von vier Fallbeispielen

Susanne Kirchhoff:
Gründung und Frühentwicklung von Unternehmungen. Eine Literaturanalyse von Modellkonzeptionen zur Unternehmungsentwicklung

Michael Klippert:
Betriebswirtschaftliche Aspekte der Gründung privater lokaler Hörfunkstationen in Nordrhein-Westfalen

Angela Köhler:
Istanalyse der Röntgenabteilung eines Krankenhauses am Beispiel des Knappschaftskrankenhauses Dortmund-Brackel

Hans-Peter Kummetz-Zeißner:
Einstellung zur Technik im zeitlichen Wandel - eine sekundärstatische Analyse verschiedener Erhebungen

Andrea Lunemann:
Existenzgründungsberatung mit Hilfe des DATEV-Instrumentariums durch Steuerberater

Volker Müller:
PC-Marketing-Strategien von Hard- und Softwareherstellern für Klein- und Mittelbetriebe - eine Inhaltsanalyse von Werbematerialien

Nicole Zimmermann:
Imageanalyse eines Anzeigenblattes - Ergebnisse von Leserbefragungen

laufende Arbeiten:

Burkhard Grawe:

Interne Unternehmungskommunikation mit Electronic Mail

Winfried Hennig:

Aufgaben des Informationsmangements im Spiegel von Stellenanzeigen

Jost Neurath:

Einflußfaktoren auf den Erfolg von Unternehmungen des Sportfach-einzelhandels

Thomas Pfeiffer:

Informationsbeschaffung zur Erstellung eines Unternehmungskonzepts im Gastronomiegewerbe

Reinhard Schulte:

Die kreditwirtschaftliche Situation der Regionen in Nordrhein-Westfalen und ihre Beziehung zum regionalen Gewerbemeldeverhalten

Hans-Christian Schumacher:

Nutzung von Electronic Mail - Ergebnisse einer Befragung

Susanne Waldendorf:

Büro 2000 - Vision oder Wirklichkeit?

4. Forschungsprojekte

* Gründungsatlas Nordrhein-Westfalen

Ziel des Projekts ist die Erschließung von Daten über regionale Gründungsaktivitäten und -potentiale innerhalb Nordrhein-Westfalens. Unter Mithilfe des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik werden Gewerbemeldedaten ausgewertet. Im einzelnen werden für den Zeitraum 1975-1986

- * An- und Abmeldungen auf Kreisebene erfaßt und ausgewertet,
- * die Branchenstruktur der Meldungen analysiert,
- * die regionale und zeitliche Verteilung untersucht,
- * die Ergebnisse kartographisch aufbereitet.

Die vergleichende Analyse der 54 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren ermöglicht den Entscheidungsträgern einen tieferen Einblick in einen wichtigen Teil ihrer regionalen Wirtschaftspolitik.

Erste Ergebnisse sind in dem 1986 erschienenen Gründungsatlas Teilband 1 veröffentlicht. Weitere Analysen werden derzeit durchgeführt.

Förderung durch Arbeitsamt Dortmund

* Erfolgsfaktoren der Unternehmungsgründung

Erfolgsfaktoren einer Unternehmungsgründung sind bisher nur in unzureichendem Maße untersucht worden. Zur Erfassung dieser Faktoren werden mit Unterstützung der Stadtsparkasse Dortmund Längsschnittanalysen durchgeführt, die die Gründungsunternehmung von der Gründungsidee bis zur Reifephase etwa 7 bis 8 Jahre nach der Gründung begleiten. Derzeit werden die Auswertungen des umfangreichen Datenmaterials abgeschlossen.

Förderung durch Stadtsparkasse Dortmund

* Computergestützte Planungsinstrumente für Unternehmungsgründung und Unternehmungsentwicklung

Zur Unterstützung der Gründungsplanung werden seit längerem Planungsmodelle eingesetzt. Der Nutzen derartiger Planungsmodelle wird entscheidend erhöht, wenn die Einzelpläne interaktiv am Bildschirm erstellt werden können. Durch die weite Verbreitung von Personalcomputern und preisgünstiger Standardsoftware ist die computergestützte Gründungsplanung wirtschaftlich geworden. Das Projekt hat integrierte Plansysteme für den kurzfristigen (1 Jahr) und mittelfristigen Bereich (2-3 Jahre) mit unterschiedlichen Detaillierungsgraden in zeitlicher und sachlicher Hinsicht entwickelt. Die Plansysteme umfassen Investitions-, Umsatz-, Ertrags-, Kosten-, Liquiditäts- und Finanzpläne.

Das System ist rechenbar auf allen gängigen Personal Computern mit Tabellenkalkulationsprogrammen wie Multiplan, Visicalc, Lotus 1-2-3, Open Access. Für die Steuerung der weiteren Unternehmungsentwicklung enthält das System ein Kontrollmodul, das der Ermittlung von Planabweichungen (Soll-Ist-Analysen) dient.

Ein Programmpaket für Planung und Kontrolle mit Namen "Felics" (Finanzplanung, Erfolgsplanung, Liquiditätsplanung mit Hilfe von Computer Systemen) wurde bereits entwickelt.

*** Telekommunikation für Führungs- und Fachkräfte**

In den letzten Jahren hat sich die Arbeitssituation im Büro erheblich gewandelt. Von Büro-rationalisierungen waren jedoch fast ausschließlich Unterstützungskräfte und teilweise auch Sachbearbeiter betroffen. Obwohl gerade im Bereich der Führungstätigkeiten und der Aufgaben von Fachspezialisten Schwachstellen in der Büroorganisation zu verzeichnen sind und eine technische Unterstützung dieser Tätigkeiten von Organisationswissenschaftlern für notwendig gehalten wird, werden Bürokommunikationssysteme bisher von Führungs- und Fachkräften nur selten genutzt.

Ein großer Teil der Arbeit von Führungskräften besteht aus Kommunikation. Daher erscheint es sinnvoll, gerade diese Kommunikationsaktivitäten durch Kommunikationstechniken zu unterstützen. Im Bereich der Telekommunikation erfolgt im Rahmen dieses Projekts eine Konzentration auf Electronic Mail.

Um die Effizienz von Electronic Mail für Führungskräfte beurteilen zu können, sollen sowohl Führungskräfte mit Erfahrungen in Electronic Mail befragt werden als auch solche, die noch nicht über Erfahrungen mit diesem Kommunikationsmedium verfügen.

Darüberhinaus wird die Akzeptanz neuer Kommunikationstechniken durch Führungskräfte einer speziellen Analyse im Hinblick auf die **persönliche** Nutzung unterzogen.

Im Laufe des Jahres 1987 wurden zwei Pretestphasen abgeschlossen, so daß Anfang des Jahres 1988 mit der Hauptuntersuchung begonnen werden kann.

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

*** Aufgaben von Führungskräften**

Um die Aufgaben von Führungskräften mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken unterstützen zu können, müssen Informationen darüber vorliegen, welche Aufgaben Führungskräfte erledigen. Es gibt zahlreiche empirische Untersuchungen aus den USA, die zum Teil schon älteren Datums sind. In der Bundesrepublik Deutschland dagegen existieren nur wenige Studien über die Arbeit von Führungskräften.

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Konzepts zur Erfassung der Arbeit von Führungskräften und die Anwendung in einer empirischen Untersuchung. Im Laufe des Jahres 1987 wurden zwei Pretestphasen abgeschlossen, so daß Anfang des Jahres 1988 mit der Hauptuntersuchung begonnen werden kann.

*** Informationsmanagement bei Architekten**

Im Rahmen des derzeit laufenden Projektseminars (SS 87, WS 87/88) werden folgende Fragestellungen untersucht:

- Wie sieht das berufliche Umfeld von Architekten aus?
- Welche Aufgaben erledigen Architekten?
- Wie beschaffen sich Architekten die für ihre Arbeit notwendigen Informationen?
- Welche Vorbehalte haben Architekten gegenüber neuen Informationsdiensten wie z.B. Datenbanken und Informationsbroker?
- Nutzen Architekten bereits neue Informations- und Kommunikationstechniken?
- Welche Einstellung haben Architekten zu neuen Informations- und Kommunikationstechniken?

Als Datensammlungstechniken wurden die Inhaltsanalyse, die schriftliche und die mündliche Befragung gewählt. Es liegen Ergebnisse von über 250 befragten Architekten in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg vor. Derzeit wird die schriftliche Dokumentation erstellt, die im Frühjahr dieses Jahres vorliegen wird.

Förderung durch den Bundesminister für Forschung und Technologie über die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Frankfurt

*** MAILKOMM - Kommunikation mit Hilfe von Mailboxen**

In Zusammenarbeit mit der Firma MDS Deutschland GmbH, Köln, wird ein Projekt zur Arbeit mit Electronic Mail durchgeführt. Das Unternehmen gehört zu den Pionieranwendern von Electronic Mail. Ziel ist es, in einer organisationswissenschaftlichen Begleituntersuchung die Nutzer zu Art und Umfang der Nutzung, zur Akzeptanz, zu ihren Arbeitsaufgaben und zu ihrer Zufriedenheit mit dem System zu befragen.

Förderung durch MDS Deutschland GmbH

5. Veranstaltungen

* bifego-Forum 1987

Das mittlerweile dritte bifego-Forum am 25. März 1987 stand ganz im Zeichen der erstmaligen Verleihung des mit 10.000 DM dotierten bifego-Gründungsforschungspreises, der nunmehr alle zwei Jahre vergeben werden soll. In Anwesenheit des Rektors der Universität Dortmund, zahlreicher Dekane und Hochschullehrer sowie etwa 150 Teilnehmer hielt die Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke Brunn, die Festansprache. Sie betonte mehrfach die nach kurzer Zeit bereits erkennbare Bedeutung des bifego und dankte für das Engagement des Instituts.

Den bifego-Gründungsforschungspreis 1987 erhielten das Wissenschaftlerteam, Frau Dr. Ursula Schneider und Professor Dr. Stephan Laske von der Universität Innsbruck für ihre aktive wissenschaftliche Begleitung der Gründung einer Arbeitnehmerge nossenschaft, bei dem die Arbeitnehmer einer Konkursunternehmung erfolgreich versuchten, der drohenden Arbeitslosigkeit durch eigene Initiative zu entgehen. Wie Professor Müller-Böling in seiner Laudatio betonte, hat die Gutachtergruppe an der Arbeit von Schneider/Laske insbesondere drei Dinge besonders beeindruckt: Erstens die ideologiefreie Diskussion alternativer Rechts- und Organisationsformen bei einer Übernahmegründung, zweitens die Behandlung der Probleme einer Mehrpersonengründung, die bisher allzusehr vernachlässigt werden, und drittens die Umsetzung der Erkenntnisse in einem Arbeitsbuch für den potentiellen Gründer unter dem provokativen Titel "... und es funktioniert doch! Selbstverwaltung kann man lernen."

Einen Nachwuchsförderpreis in Höhe von 1.000 DM erhielt für seine Diplomarbeit "Das soziale Netzwerk des Unternehmensgründers im Handwerk" Herr Dipl.-Kfm. Michael Schütz von der Universität Köln.

* Jahres-Fachtagung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V.

Zusammen mit der Bezirksgruppe Westfalen-West (Dortmund) des Bundesverbandes der Volks- und Betriebswirte e. V. wurde am 6. November 1987 die diesjährige Jahres-Fachtagung des Verbandes ausgerichtet. Die wissenschaftliche Leitung übernahm Professor Dr. Detlef Müller-Böling. Vor über 200 Teilnehmern referierten 4 Experten unter dem Generalthema "Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Beschäftigungs- und Strukturprobleme?". In einer abschließenden Podiumsdiskussion stellten Vertreter der Dortmunder Wirtschaft ihre Erfahrungen zur Steuerung des strukturellen Wandels durch Unternehmensgründungen dar.

6. Vorträge

* Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

- 22.01.87 Universität Bamberg "Informationstechnik-Anwendungen und Akzeptanz - Drei Beispiele aus dem Versicherungswesen"
- 12.02.87 Universität GHS Duisburg "Praktischer Nutzen des situativen Ansatzes in der Organisationsforschung"
- 25.03.87 bifego-Forum "Laudatio auf die bifego-Gründungsforschungs-Preisträger 1987" in Dortmund
- 21.05.87 Schwerpunktprogramm Methodologische Probleme der Organisationsforschung der DFG "Zum praktischen Nutzen des situativen Ansatzes in der Organisationsforschung" in München
- 28.05.87 Kuratoriumssitzung des Instituts für Berufsbildung der Versicherungswirtschaft e. V. "Informationstechnik und Akzeptanz - Stolperstein für die Versicherungswirtschaft?" in Dortmund
- 04.06.87 Universität Dortmund "Zwischen Technikeuphorie und Technikfeindlichkeit" Vortrag für Mitglieder des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V.
- 14.10.87 Leitung der Podiumsdiskussion des Arbeitskreises Innovative Unternehmensgründung auf dem 41. Deutschen Betriebswirtschaftertag in Berlin
- 06.11.87 BDVB-Fachtagung "Lösung für Beschäftigungs- und Strukturprobleme durch erfolgreiche Unternehmensgründung?" in Dortmund
- 11.11.87 Tandem-Symposium "Akzeptanz der Informations- und Kommunikationstechniken" in Frankfurt
- 12.11.87 ISDN-Workshop Dienstintegration ISDN - logische technische Weiterentwicklung, nicht Mythos "Akzeptanzprobleme für ISDN" in München

* Dipl.-Kfm. Helmut Graf

- 05.02.-30.04.87 Seminar der Volkshochschule Ratingen "Wie mache ich mich selbständig?"
- 06.02.87 Seminar der Volkshochschule Dorsten "Der Weg zur Selbständigkeit"
- 24.05.-03.12.87 Seminar der Volkshochschule Gelsenkirchen "Der Weg in die Selbständigkeit - Eine Alternative?"
- 12.09.87 Bonner Gründertage '87, Bonn-Bad Godesberg "Der Unternehmensplan - So überzeugen Sie Geldgeber und Partner"

- 13.10.-14.11.87 Seminar der Volkshochschule Ratingen "Wie mache ich mich selbständig?"
- 04.11.87 Universität Bonn "Die Planung einer Unternehmungsgründung - Ein Fallbeispiel zur Gründungsplanung"
- 07.11.87 3. Micro-Computer-Ausstellung, Coesfeld "PC-gestützte Unternehmensführung"

7. Veröffentlichungen

* Beiträge in Sammelwerken und Zeitschriften

- Müller-Böling, Detlef
Computer im Büro - Zu zweit geht's am besten, in: Bild der Wissenschaft, 24. Jg., März 1987, S. 68 - 78.
- Müller-Böling, Detlef
Studiums- und Berufserfahrung Dortmunder Basis-Absolventen 1977 - 1982, in: Bader, Reinhard; Habel, Werner; v. Lüde, Rolf; Metz-Göckel, Sigrid; Steuer, Eckard (Hrsg.): Studenten im Schatten des Arbeitsmarktes - Studienwahl, Studium und Berufseinstieg zwischen Wunschtraum und Realitätssinn, Frankfurt - New York 1987, S. 222 - 224.
- Müller-Böling, Detlef
Akzeptanz der Informationstechnik, in: ntz, 40. Jg., März 1987, S. 156 - 157.
- Müller-Böling, Detlef
Akzeptanz neuer Informations- und Kommunikationstechniken - ein gesellschaftliches oder ein Branchenproblem? in: Standard Elektrik Lorenz AG (Hrsg.): Geschäftsbericht 1986 - Markterfolg durch partnerschaftliches Engagement, Stuttgart 1987, S. 76 - 81.
- Müller-Böling, Detlef
Verspielt die Informationstechnik ihre Chancen? in: Zeitschrift für das Post- und Fernmeldewesen, 1987, H. 10, S. 4 - 8.
- Müller-Böling, Detlef
Akzeptanz der Computerunterstützung durch den Manager, in: Handbuch der modernen Datenverarbeitung (HMD), 24. Jg. 1987, Heft 138, S. 19 - 27.

* Arbeitsberichte

- Detlef Müller-Böling (Hrsg.)
Unterstützung der Arbeit von Führungs- und Fachkräften durch Mailboxen - Erste Ergebnisse von Teleinterviews mittels Electronic Mailing, Arbeitsbericht Nr. 17 des Fachgebiets Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Universität Dortmund, März 1987, 140 Seiten.
- Jörg Kähmann und Iris Ramme
Bildschirmtext im Einzelhandel - Akzeptanzentscheidungen aus der Sicht der Unternehmung anhand von vier Fallbeispielen, Arbeitsbericht Nr. 18 des Fachgebiets Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Universität Dortmund, November 1987, 51 Seiten.
- Detlef Müller-Böling und Iris Ramme
Die Arbeit von Führungskräften - Ergebnisse von acht Intensivinterviews, Arbeitsbericht Nr. 19 des Fachgebiets Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Universität Dortmund, November 1987, 40 Seiten.

8. Besuchte Tagungen*** Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

- 14.01.87 Arbeitskreis Innovative Unternehmensgründung der
Schmalenbach-Gesellschaft in Frechen bei Köln
- 21.02.-22.02.87 Kommission Wirtschaftsinformatik des Verbandes der
Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. in
Dortmund
- 06.03.87 Cebit Messe in Hannover
- 09.03.-10.03.87 Wissenschaftliches Kolloquium "Gründungsstatistik"
beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden
- 25.03.87 bifego-Forum
- 02.04.-03.04.87 Kommission Organisation des Verbandes der Hoch-
schullehrer für Betriebswirtschaft e. V.
- 05.05.87 Arbeitskreis Innovative Unternehmensgründung der
Schmalenbach-Gesellschaft in Düsseldorf
- 21.05.87 Schwerpunktprogramm "Methodologische Probleme der
Organisationsforschung" der Deutschen Forschungs-
gemeinschaft in München
- 12.06.87 Kommission Wirtschaftsinformatik des Verbandes der
Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. in
Göttingen
- 06.11.87 Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Be-
schäftigungs- und Strukturprobleme? Fachtagung des
Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte
in Dortmund

*** Dipl.-Sozialw. Karl-Ernst Hardt**

- 25.03.87 bifego Forum
- 06.11.87 Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Be-
schäftigungs- und Strukturprobleme? Fachtagung des
Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte
in Dortmund

*** Dipl.-Kfm. Helmut Graf**

- 06.03.87 Cebit Messe in Hannover
- 25.03.87 bifego Forum
- 06.11.87 Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Be-
schäftigungs- und Strukturprobleme? Fachtagung des
Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte
in Dortmund

*** Dipl.-Kff. Susanne Kirchhoff**

25.03.87 bifego Forum

06.11.87 Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Beschäftigungs- und Strukturprobleme? Fachtagung des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte in Dortmund

*** Dipl.-Volksw. Iris Ramme**

06.03.87 Cebit Messe in Hannover

25.03.87 bifego Forum

15.06.87 Fachtagung des Fachausschusses Büroinformations- und -kommunikationssysteme der Gesellschaft für Informatik "Wirtschaftlichkeitsrechnungen im Bürobereich - Konzepte und Erfahrungen" in Frankfurt

06.11.87 Erfolgreiche Unternehmensgründung - Lösung für Beschäftigungs- und Strukturprobleme? Fachtagung des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte in Dortmund

9. Mitarbeit in Gremien und Vereinigungen

* Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Direktor des Betriebswirtschaftlichen Instituts für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e.V.

Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Dortmund (bis Januar 1987)

Kapazitätsbeauftragter des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Dortmund

Stellvertretender Vorsitzender der BDVB-Bezirksgruppe Westfalen-West (Dortmund)

Vorstandsmitglied der Sektion WiSo in der Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund e.V.

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift "Geschäftsidee", Norman Rentrop Verlag Bonn

Mitglied des Arbeitskreises "Innovative Unternehmungsgründung" der Schmalenbach Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.

Mitglied in der Kommission Wirtschaftsinformatik des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Mitglied in der Kommission Organisation des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Mitglied in der Gesellschaft für Informatik e.V.

Mitglied des Zentrums für Expertensysteme Dortmund (ZED) e.V.

Mitglied im International Council of Small Business

Gründungsmitglied des Förderkreises Gründungs-Forschung, Köln e.V.

* Dipl.-Kfm. Helmut Graf

Mitglied im Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e.V.

Mitglied im International Council of Small Business

Mitglied in der Association of Colleague Entrepreneurs (ACE)

* Dipl.-Sozialw. Karl-Ernst Hardt

Mitglied im Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e.V.

*** Dipl.-Kff. Susanne Kirchhoff**

Mitglied im Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e.V.

Mitglied im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.

*** Dipl.-Volksw. Iris Ramme**

Mitglied im Konvent der Universität Dortmund

Stellvertretende Sprecherin der Assistentenschaft des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mitglied im Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e.V.

Mitglied in der Gesellschaft für Informatik e.V.

Mitglied im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.

10. Arbeitskontakte zu wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen

AWM

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland

BDVB

Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V., Bonn

Bull AG, Köln

Einzelhandelsverband Westfalen-Mitte e.V., Dortmund

Experteam GmbH, Dortmund

Genes GmbH Venture Services, Frechen bei Köln

G.I.B.

Gemeinnützige Gesellschaft zur Information und Beratung örtlicher Beschäftigungsinitiativen und Selbsthilfegruppen mbH

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

GMD

Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, St. Augustin

IHK

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Institut für Mittelstandsforschung, Bonn

Handwerkskammer zu Dortmund

MDS Deutschland GmbH, Köln

OPUS 3, Informationsvermittlungsstelle

Pino v. Friedenthal & Partner, Krefeld

Plankopie GmbH, Köln

Projektbereich "Gründungsforschung", Universität zu Köln

RTS GmbH, Gelsenkirchen

SEL - Standard Electric Lorenz AG, Stuttgart

Signal-Versicherungen, Dortmund

Stadtsparkasse Dortmund

Start

Institut der Gründungsforschung, Jünkerath

TBR

Technologieberatungsstelle Ruhr, Bochum

Verlag Norman Rentrop, Bonn

Wirtschaftsförderungsamt Stadt Dortmund

Wirtschaftsförderungsamt Stadt Duisburg

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Wesel

11. Pressespiegel

Die Arbeit des bifego und des Fachgebiets fand in der regionalen Presse ein breites Echo. Eine Auswahl an Presseveröffentlichungen ist an dieser Stelle angefügt.

in: WAZ vom 7.1.87

Die Abschottung aufbrechen

Leichter Praxiszugang für WiSo-Studenten wird angestrebt



GREIFEN WISO-STUDENTEN UNTER DIE ARME: Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Dietmar Wittiger und Dr. Kurt Dietrich vom Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte. waz-Bild: Voßgraff

Der Professor gab sich selbstkritisch: „Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, so Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Dekan des Fachbereichs WiSo an der Universität Dortmund, „sind keine Buchwissenschaften – aber wir betreiben sie so.“ Dies gelte insbesondere seit den 70er Jahren, als die bis dahin „obligatorischen Praktika aus unserer Prüfungsordnung rausgeflogen sind“. Doch Abhilfe scheint in Sicht. Gemeinsam mit seinen Freunden aus der Bezirksgruppe Westfalen-West des „Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte“ plant Müller-Böling, „die Abschottung zwischen Uni-Ausbildung und späterer betrieblicher Verwendung aufzubrechen“.

Berufschancen für die 2 100 Absolventen sind gut

Konkret: Die Bezirksgruppe – erst Ende letzten Jahres aus einem länger währenden Dornröschenschlaf erwacht – hat es sich auf die Fahne geschrieben, über „persönliche Kontakte“ den WiSo-Studenten die Chance zu geben, „in die Praxis hineinzufinden“.

Ob durch Vermittlung von Betriebspraktika – Müller-Bö-

ling: „Unsere Studenten haben große Schwierigkeiten, an Plätze heranzukommen“ –, Organisation von Betriebsbesichtigungen, Seminarangebote. „Das Miteinander“, so Dietmar Wittiger, erster Vorsitzender der Bezirksgruppe, „von nachwachsenden Kräften und denen, die in der Praxis stehen, muß frühzeitig in die Wege ge-

leitet werden.“

Der Studiengang WiSo ist derzeit mit 2 100 Studenten der größte Fachbereich an der Uni. Diplom-Kaufleute stellen das Hauptkontingent, erst an zweiter Stelle rangieren die Volkswirte. Mehr als die Hälfte der jährlich 100 Absolventen bleibt nach Erkenntnissen Müller-Bölings „in der Region“.

Der Bedarf an kaufmännischen Führungskräften werde wegen des laufenden Strukturwandels der Region weiter wachsen. Absolventen hätten mit Sicherheit Chancen auf einen Arbeitsplatz. Nur: „Wir brauchen Betriebspraktika, damit auch die Betriebe sehen können, wie sich wer in welcher Situation verhält.“ JAL

in: Ruhr Nachrichten vom 26.3.87



Bei der Preisübergabe an der Uni (v.l.): Diplom-Kaufmann Michael Schütt, bifego-Direktor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Dr. Ursula Schneider und Prof. Dr. Stephan Laske. Foto: Oberheim

Erster „bifego“-Gründungsforschungspreis geht nach Österreich

Forscher gewinnen 10 000 Mark für eine „gerettete Möbelfirma“

(-by) Nach Österreich geht der mit 10 000 Mark dotierte Gründungsforschungspreis, den das bifego (Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung) an der UniDo in diesem Jahr zum ersten Mal vergab. Gewinner sind Prof. Dr. Stephan Laske und Dr. Ursula Schneider von der Universität Innsbruck.

Am Beispiel einer von Konkurs bedrohten Möbelfabrik zeigen die Wissenschaftler, wie man durch eine veränderte Unternehmenspolitik einen Betrieb retten kann. Um den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der drohenden Arbeitslosigkeit zu entgehen, wurde der Betrieb in eine Arbeitnehmer-Genossenschaft umgewandelt.

„Viele klein- und mittelständische Unternehmen gehen pleite, weil ihre Betriebswirt-

schaft schlecht ist,“ meinen die Forscher, die das Projekt nicht nur wissenschaftlich begleitet, sondern auch im Betrieb mit „angepökt“ haben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten habe der Versuch Erfolg gehabt. So habe sich die Firma (25 Angestellte) inzwischen neue Märkte erschlossen.

„Drei Gründe haben uns bewogen, diese Arbeit auszuzeichnen,“ sagt bifego-Direktor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling gestern bei der Übergabe der Preise. „Zum einen ist die Arbeit sehr praxisnah. Zu konkreten Einzelfällen werden direkte Tips und Hinweise aus der Betriebswirtschaft gegeben. Zum anderen wird gezeigt, wie man einen unrentablen Betrieb auch ohne große technische Neuerungen wieder rentabel machen kann.“ Weiter werde auch die Teamarbeit im Betrieb gut

dargestellt. Den mit 1000 Mark dotierten Nachwuchsförderpreis gewann der Diplom-Kaufmann Michael Schütt von der Universität Köln. Thema seiner Diplomarbeit ist der „Unternehmer als soziales Wesen“. „Ich wollte untersuchen, mit wem ein Unternehmensgründer soziale Kontakte pflegen muß und ob der Unternehmer, der besser verhandeln kann, auch im Geschäft erfolgreicher ist. So ein Beziehungsgeflecht ist schließlich auch ein wichtiger Erfolgsfaktor,“ meint der 29-jährige.

Für den Wettbewerb, der alle zwei Jahre stattfinden soll, wurden zwölf Arbeiten eingereicht. „Mit dem Wettbewerb soll auch die Forschung für das bei uns noch junge Wissenschaftsgebiet angeregt werden,“ erklärt Direktor Müller-Böling.

in: Westfälische Rundschau vom 26.3.87

Forum in der Universität über Gründungsforschung

Bericht über gelungenes Genossenschaftsmodell erhielt 10 000 DM-Preis



Professor Müller-Böling überreichte den bifego-Gründungsforschungspreis – Ministerin Anke Brunn (2. v. r.) referierte über „Eigeninitiative und Forschungspolitik“. (WR-Bild: Franz Luthe)

„Und es funktioniert doch“: Unter diesem Titel veröffentlichten Professor Stephan Laske (43) und Dr. Ursula Schneider (34) das gelungene Beispiel für eine selbstverwaltete Arbeitnehmer-Genossenschaft, die ein pleite gegangenes mittelständisches Unternehmen, das Möbel aus Acrylglas produzierte, neu belebte. Für diese „hervorragende Arbeit“ sprach Professor Detlef Müller-Böling, Direktor des Dortmunder „Betriebswirtschaftlichen Instituts für em-

pirische Gründungs- und Organisationsforschung“ (bifego), den Autoren den von der Sparkasse mitgetragenen und mit 10 000 Mark dotierten bifego-Preis zu.

Einen Nachwuchsförderpreis erhielt Michael Schütt für seine Diplomarbeit über „Das soziale Netzwerk des Unternehmersgründers im Handwerk“. Auf dem „bifego-Forum 1987“ gestern in der Uni wurden die Preise überreicht. Wissenschaftsministerin Anke Brunn hielt die Festansprache.

in: Ruhr Nachrichten vom 24.7.87



Prof. Müller-Böling lehnte Ruf ab

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling (Bild), Leiter des Fachgebiets Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung am Uni-Fachbereich Wirtschaft- und Sozialwissenschaften, hat einen Ruf an die Universität Stuttgart abgelehnt.

Die Baden-Württemberger hatten dem Dortmunder Wissenschaftler den Lehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Organisation angeboten. Nicht zuletzt die von ihm aufgebauten Kontakte in der Region waren ein Grund für Prof. Müller-Böling, in Dortmund zu bleiben.

Der Hochschullehrer gründete 1985 das Betriebswirtschaftliche Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V. (bifego), das universitäre Forschung unterstützt und Kontakte zur betrieblichen Praxis verstärkt. Außerdem war Prof. Müller-Böling an der Wiederbelebung der Bezirksgruppe Westfalen-West des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb) maßgeblich beteiligt.

Im vergangenen Jahr wurde ihm der Forschungspreis Technische Kommunikation von der SEL-Stiftung für technische und wirtschaftliche Kommunikationsforschung verliehen.

in: Ruhr Nachrichten vom 10.10.87

Jahresfachtagung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte (BDVB):

Zur High-Tech gehört auch High-Oek

in BERND SCHWINGBOTH
ortmund - Am 6. November (Freitag) findet im Konferenzsaal der Spielbank Hohensyburg die Jahresfachtagung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte (BDVB) statt, wie sich diesmal der Fragestellung widmet: „Erfolgreiche Unternehmensgründung – Lösung für Beschäftigungs- und Strukturprobleme?“. Wissenschaftlicher Leiter ist Prof. Dr. Detlef Müller-Böling von der Dortmunder Universität, der in einem Gespräch seine Erwartungen an diese Fachtagung formulierte.

Landes Nordrhein-Westfalen, nach den Grußworten des BDVB-Präsidenten, Dr. Klaus Bierle, und des Rektors der UniDo, Prof. Dr. Paul Velsing, sowie dem Referat von Prof. Müller-Böling mit seinem Vortrag der Frage stellen

worden, doch angesichts der fortbestehenden Beschäftigungs- und Strukturprobleme gerade in dieser Region, müssen die Ausfallquote nach Unternehmensgründungen und vor allem die Ursachen für diese Pleiten genauer analysiert

Fragen von Management und Marketing, von Finanzierung und Mitarbeiter-Führung wurde zu wenig Beachtung geschenkt.

Mit dieser These wird Müller-Böling sicherlich bei zwei weiteren Referenten lebhaftere Unterstützung finden: Bei Dr. Klaus Nathusius, Geschäftsführer der Genes Gründungsberatung- und Management GmbH in Frechen, der sich mit dem Thema „Venture Capital in der Bundesrepublik Deutschland – Chancen und Voraussetzungen“ befassen wird, und bei Prof. Dr. Stephan Laske, Leiter des Instituts für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft an der Universität Innsbruck, der ein Plädoyer für eine „Ökonomische Revitalisierung“ existierender Unternehmen halten wird.

neller Tarifpolitik, insbesondere im Bereich der Arbeitszeit-Regelung: „Bei engagierten Mitarbeiter und Miteigentümern junger Software-Häuser ist es keine Seltenheit, daß diese vier Wochen beinahe rund um die Uhr an neuen Programmen basteln, um dann auch mal eine Woche zum Segeln nach Korsika zu verschwinden.“

Ventur Capital Fonds

Nach den Referaten wird sich am Nachmittag eine Diskussionsrunde unter Leitung von Prof. Dr. Franz-Joseph Bad Fachgebiet Volkswirtschaftslehre an der UniDo, zusammenzusetzen. Dieser gehören unter anderen an: Dr. Walter Aden, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund; Dr. Burkhard Dreher, Leiter der Dortmunder Wirtschaftsförderung; Direktor Karlheinz Sterkopf, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Dortmund und Karl Stöckel, Präsident der Handwerkskammer Dortmund.

Diese Runde wird in Kenntnis der Vorträge die lokale und regionale Situation erörtern. Dazu gehört dann sicherlich auch die Frage: Wie steht es um den – häufiger erwähnten Ventur Capital Fonds, an dem sich Dortmunder Geldinstitut Versicherungen und andere Großunternehmen beteiligen wollen?...



Prof. Dr. Müller-Böling

„Bei den Unternehmensneugründungen wurden einseitig ingenieurwissenschaftliche Aspekte (sprich: High-Tech) gegenüber betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten (sprich: High Oek) überbewertet. Management und Marketing, Finanzierung und Mitarbeiter-Führung wurden unterschätzt.“

„Existenzförderung der öffentlichen Hand – Ein Beitrag zur Strukturpolitik?“

Prof. Müller-Böling zeigt sich durchaus skeptisch, ob diese Fragestellung uneingeschränkt mit „Ja“ beantwortet werden kann. Zwar sei das Schlagwort von der „Gründungslücke“ längst durch das vom „Gründungsüberschuß“ abgelöst

werden.

Müller-Bölings vorsichtige These dazu lautet: Bei den Unternehmens-Neugründungen der letzten Jahre wurden einseitig ingenieurwissenschaftliche Aspekte (sprich: High-Tech) gegenüber betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten (sprich: High Oek) überbewertet. Oder andersherum: Den

Beinahe alles wird heute geahnt und statistisch erfaßt. Das beginnt beim Kaviar-Kopf-Konsum und endet – zum Beispiel in Köln – bei der jährlichen Schimmel-Zählung. Mit dieser traditionsreichen Statistik wappnen sich Kölns Stadtväter übrigens für den Fall des 'Kaiser-Besuchs', damit dann der passende weiße Beritt zur Verfügung steht. – Dagegen war die wirtschaftspolitisch sehr wichtige Frage der Unternehmensgründungen – ihre Zahl und Biografie – bis vor wenigen Jahren noch statistisches Niemandsland.“

Daß dieses Feld heute nicht mehr völlig brachliegt, daß es etwa einen Gründungsatlas über das Ruhrgebiet und bald auch für Nordrhein-Westfalen insgesamt gibt, ist ein wesentliches Verdienst des Dortmunder Wissenschaftlers, der konsequenterweise diese Fragestellung in den Mittelpunkt der diesjährigen Fachtagung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte stellte.

Minister Jochimsen

Zu dieser eintägigen Veranstaltung im Konferenzsaal der Spielbank Hohensyburg werden kompetente Referenten und Diskussionsteilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik erwartet. So wird sich Prof. Dr. Reimut Jochimsen, Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des



Ein Beispiel für erfolgreiche Unternehmensgründung in Dortmund und auch der Tagungsort: Spielbank Hohensyburg. Foto:

in: Ruhr Nachrichten vom 31.10.87



Das bifego-Team um Prof. Dr. Detlef Müller-Böling (v.l.): Dipl.-Volksw. Iris Ramme, Dipl.-Sozialw. Karl-Ernst Handt, Sekretärin Susanne Götz und Dipl.-Kfm. Helmut Graf.
Foto: Bernd Oberheim

Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego):

Felics hilft Betrieben in der Aufbauphase

Dortmund - Vor gut zwei Jahren gründete Professor Dr. Detlef Müller-Böling von der Universität Dortmund das Betriebswirtschaftliche Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) e. V. Ziel ist es, anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu betreiben auf zwei Gebieten: Erstens der Gründung und Frühentwicklung junger Unternehmen und zweitens der Anwendung menschengerechter Bürokommunikation.

Gerade im Gründungsbereich hat das Institut bereits eine Reihe beachtlicher Erfolge vorzuweisen: Mit dem auf Personalcomputern laufenden Planungs- und Controllingprogramm Felics können angehende Unternehmer in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase wirkungsvoll

unterstützt werden. Das Instrumentarium wird vor allem von Gründungsberatern und Wirtschaftsförderern eingesetzt.

Der Gründungsatlas Nordrhein-Westfalen zeigt zum ersten Mal in der Bundesrepublik Deutschland für Kreise und kreisfreie Städte die Gründungsentwicklung im Vergleich über einen längeren Zeitraum auf. Darüber hinaus enthält er Schätzungen über die Beschäftigungswirkungen von Neugründungen.

In regelmäßigen Abständen führt das Institut Erfahrungsaustauschtagungen zum Gründungsmanagement durch. Gründungsberater, Finanzierungsberater, Wirtschaftsförderer und Manager von Technologiezentren tauschen Erfahrungen aus zum Beispiel über computerge-

stützte Gründungsplanungsinstrumente oder Informationsbeschaffung im Gründungsprozess.

Alle zwei Jahre vergibt das bifego einen mit 10 000 DM dotierten Gründungsforschungspreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Gründungsforschung. Dieser unter anderem von der Stadtsparkasse Dortmund und dem Verlag Norman Rentrop mitfinanzierte Preis wurde 1987 erstmals in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Anke Brunn, an das Wissenschaftlerteam Prof. Dr. Stephan Laske und Dr. Ursula Schneider von der Universität Innsbruck vergeben.

Im anderen Schwerpunkt des Instituts werden organisa-

torische Konzepte für die Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen erarbeitet. Insbesondere der menschenangepassten Technik und Organisation wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Bei der Frage nach der Akzeptanz der Technik geht es nicht um einen Veränderungsprozess beim Menschen, sondern bei der Technik. Die Anforderungen und Wünsche der Benutzer zu ermitteln ist eines der Hauptanliegen bei der Arbeit des Instituts. Hierbei besteht ein sehr intensiver Kontakt zu Mitarbeitern in Unternehmen einerseits sowie Softwareherstellern andererseits.

Marktuntersuchungen zu den verschiedensten Fragestellungen runden die Institutsarbeit ab.

in: Westfälische Rundschau vom 9.12.87

Professoren schlagen Alarm: **Vorlesungen überfüllt** **- Studienqualität sinkt**

(AR) „Es wird kein Weg daran vorbeiführen, den Numerus clausus für die Betriebswirtschaft einzuführen“ – wenn nicht mehr Mittel fließen. Diese düstere Prognose stellte Professor Detlef Müller-Böling, Kapazitätsbeauftragter des Uni-Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, vor der Presse.

Auch WiSo-Dekan Professor Egon Jehle sorgt sich angesichts der seit Jahren zu beobachtenden „bedrohliche Zuspitzung der Kapazitätsauslastung“. Diese Entwicklung habe jetzt ihren absoluten Rekord erreicht: „Wir hatten noch nie so viele Studienan-

fänger“, erklärten die Wissenschaftler. In diesem Semester schrieben sich 535 neue Studenten ein; in der Betriebswirtschaft beträgt die Überlastquote 204 Prozent.

Die Folge dieser Überfüllung seien „unerträgliche Bedingungen“; die Qualität sinke, die Studienzeiten betragen bis zu 14 Semester. Den steigenden Studentenzahlen stehen stetig sinkende Mittel gegenüber. Kapazitätsausbau, fordern die Professoren, sei vorrangig – vor allem deshalb, weil ein Ende der Zuwächse nicht absehbar sei und weil die Absolventen hervorragende Berufsaussichten hätten.

in: WAZ vom 9.12.87

Fakultät erstickt an Zulauf

Fachbereich Wirtschaft fordert Mittel – Sonst droht ‚NC‘

Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der UniDo erfreut sich zunehmenden Interesses. Mit derzeit 535 Studenten erzielte die Fakultät ein Rekordergebnis – und droht allmählich an seinem ungebremsen Zulauf zu erstickten.

„Wir stehen kurz vor dem Zusammenbruch“, sagt Prof. Dr. Detlef Müller-Böling. Denn Platz sei eigentlich nur für 323 Studenten. Und so errechnet sich für jede der 59 Lehrkräfte eine Belastung von 166 Prozent. Die Vorlesungs- und Se-

minarräume reichen schon längst nicht mehr aus, um allen Studierenden ein erträgliches Arbeiten zu ermöglichen.

Von „unerträglichen Studienbedingungen in räumlicher, zeitlicher und finanzieller Hinsicht für die Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten“ spricht denn auch der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Egon Jehle. Während die Zahl der Studenten stetig gestiegen sei, stagnierten die Mittelzuwendungen seit Jahren. Von den jährlich beantragten

500 000 DM würden lediglich rund 100 000 DM zugewiesen.

Der Fachbereich fordert vom Land daher dringend Maßnahmen zum Ausbau der Kapazitäten. „Werden sie uns die weiterhin verwehrt“, kündigt Müller-Böling an, „sehen wir uns gezwungen, den Numerus clausus für das Fach einzuführen, um den Zulauf zu bremsen.“ Mit einer solchen Maßnahme würde dann ein Fach getroffen, in dem ausgesprochen gute Berufsaussichten für jeden Absolventen bestünden. fri

in: Ruhr Nachrichten vom 9.12.87

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften völlig überlastet

Professoren schlagen Alarm

(ko) Im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Dortmund läuten die Alarmglocken. Die schon seit Jahren zu beobachtende Überbesetzung der vorhandenen Studienplätze hat in diesem Wintersemester einen neuen Rekord erreicht: 535 Studienanfänger haben sich an der UniDo für WiSo eingeschrieben, insbesondere für die Betriebswirtschaftslehre.

Dekan Prof. Dr. Egon Jehle: „Ich weiß nicht, wie wir mit unserer räumlichen, finanziellen und personellen Ausstattung die Qualität des Studiums noch halten sollen.“ Der Kapazitätsbeauftragte des Fachbereichs, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, rechnet vor: „Die Studentenzahl hat sich seit 1980 verdoppelt. Kamen 1980 noch 20 Studenten auf eine Lehrkraft, so sind es heute schon 38.“

Überfüllte Hörsäle mit Vi-



Prof. Dr. Müller-Böling: „Die Situation ist schlimmer als in harten Numerus-Clausus-Fächern.“

deo-Übertragungen in andere Räume, Übungsgruppen mit über 200 Studenten, heiß umkämpfte Computer-Arbeitsplätze, überlastete Professoren

und wissenschaftliche Mitarbeiter, eine durchschnittliche Studiendauer, die statt acht Semestern (Regelstudienzeit) inzwischen 14 Semester beträgt, und eine Durchfallquote von 60 Prozent im Vordiplom, das sind die Folgen der Überlastung.

Prof. Müller-Böling: „Wir sind in eine Situation gekommen, die schlimmer ist als in harten Numerus-Clausus-Fächern. Wenn das so weiter geht, ist der Zusammenbruch der WiSo-programmiert.“

„Um das zu verhindern, fordert der Fachbereich mehr Sach- und Personalmittel sowie räumliche Kapazitäten. Wenn sich nicht bald etwas ändert, erwägt der Fachbereich die Einführung eines Numerus Clausus. „Dies würden wir nur ungern tun“, sagt der Dekan, „weil mit dieser Maßnahme ein Fach getroffen würde, in dem wirklich gute Berufsaussichten für die Absolventen bestehen.“